

# STADT HILDESHEIM

## Bebauungsplan Nr. 153 Blatt A

Für das Gebiet Rottsberg – Blatt A – südlich  
der Triftstraße

Maßstab 1:1000

### Zeichenerklärung

Festsetzungen des Bebauungsplanes

Art und Maß der baulichen Nutzung

#### Wohnbauflächen

- WR Reine Wohngebiete
- WA Allgemeine Wohngebiete
- WS Kleinsiedlungsgebiete

#### Gemischte Bauflächen

- MI Mischgebiete
- NK Kerngebiete
- ND Dorfgebiete

- Baulinie
- Baugrenze
- Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung
- Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes
- Grenze der Änderung des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes
- Firsttrichtung, Stellung der baulichen Anlagen
- Oberkante Fußboden der Erdgeschosses über NN

#### Gewerbliche Bauflächen

- GE Gewerbegebiete
- GI Industriegebiete

#### Sonderbauflächen

- SW Wochenendhausgebiete
- SO Sondergebiete, z. B. Ladengebiete

- Schule
- Kindertagesstätte
- Kindergarten
- Kirche

- g Geschlossene Bauweise
- tu teilweise Untergründig zulässig

- A 1 Ausnahmen (siehe textliche Festsetzungen)
- BGF Bruttogeschossfläche
- Gr Grundfläche
- a abweichende Bauweise
- A + IV Aufständerung u. 4 Geschosse für Stellplätze

#### Verkehrsflächen

- Strassenverkehrsflächen
- Öffentliche Parkflächen
- Strassenbegrenzungslinie
- Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen
- Zu-Abfahrtsverbot
- Sichtdreieck Diese Fläche ist von Sichtbehinderungen über 0,80 m gemessen ab Fahrbahnoberkante, freizuhalten
- Strassenachse
- Böschung
- Wegeföhrung

#### Weitere Nutzungsarten

- Flächen oder Baugrundstücke für Versorgungsanlagen, z. B. Umformerstation
- Pumpwerk
- Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zu belastende Flächen
- Föhrung oberirdischer Versorgungsanlagen
- Auskragung
- Flächen für Aufschüttungen
- Flächen für Stellplätze oder Garagen
- St Stellplätze
- Ga Garagen
- GGa Gemeinschaftsstellplätze
- GGa Gemeinschaftsgaragen
- TGa Tiefgarage
- Fläche mit Bindung an Beplantung und Geh- u. Leitungsrechten
- ZF Zufahrt zu den Gemeinschaftsstellplätzen

#### Grünflächen, Flächen für die Landwirtschaft und die Forstwirtschaft

- Flächen für die Landwirtschaft
- Flächen für die Forstwirtschaft
- Flächen für Land- oder Forstwirtschaft
- Bäume
- Wald
- zu erhaltende Bäume

- Grünflächen, z. B. Spielplatz
- Parkanlage
- Dauerkleingärten
- Sportplatz

#### Nachrichtliche Übernahmen

- Naturschutz- (N) oder Landschaftsschutzgebiet (L)
- Wasserschutz- (W), Quellschutz- (Q) oder Überschwemmungsgebiet (U)
- Flächen für Bahnanlagen

#### Bestandsangaben

- Wohngebäude
- Wirtschafts- und Industriegebäude
- Wasserflächen, Häfen
- Höhenlinie
- Strassenhöhen, vorh. (gepl.)

Folgende Festsetzungen gelten außerdem:

Auf den Freiflächen der Baugrundstücke und auf Nebenflächen der Verkehrsbereiche sind, soweit es die Nutzung und die räumliche Situation zuläßt, Bäume und Sträucher anzupflanzen und zu erhalten, dabei sollte auf jedem Baugrundstück bzw. je 500 qm Freifläche, wenn nicht vorhanden, mindestens ein hochwertender einheimischer Laubbaum angepflanzt und erhalten werden (s. § 9 Abs. 1 Ziffer 15 und 16 BBauG).

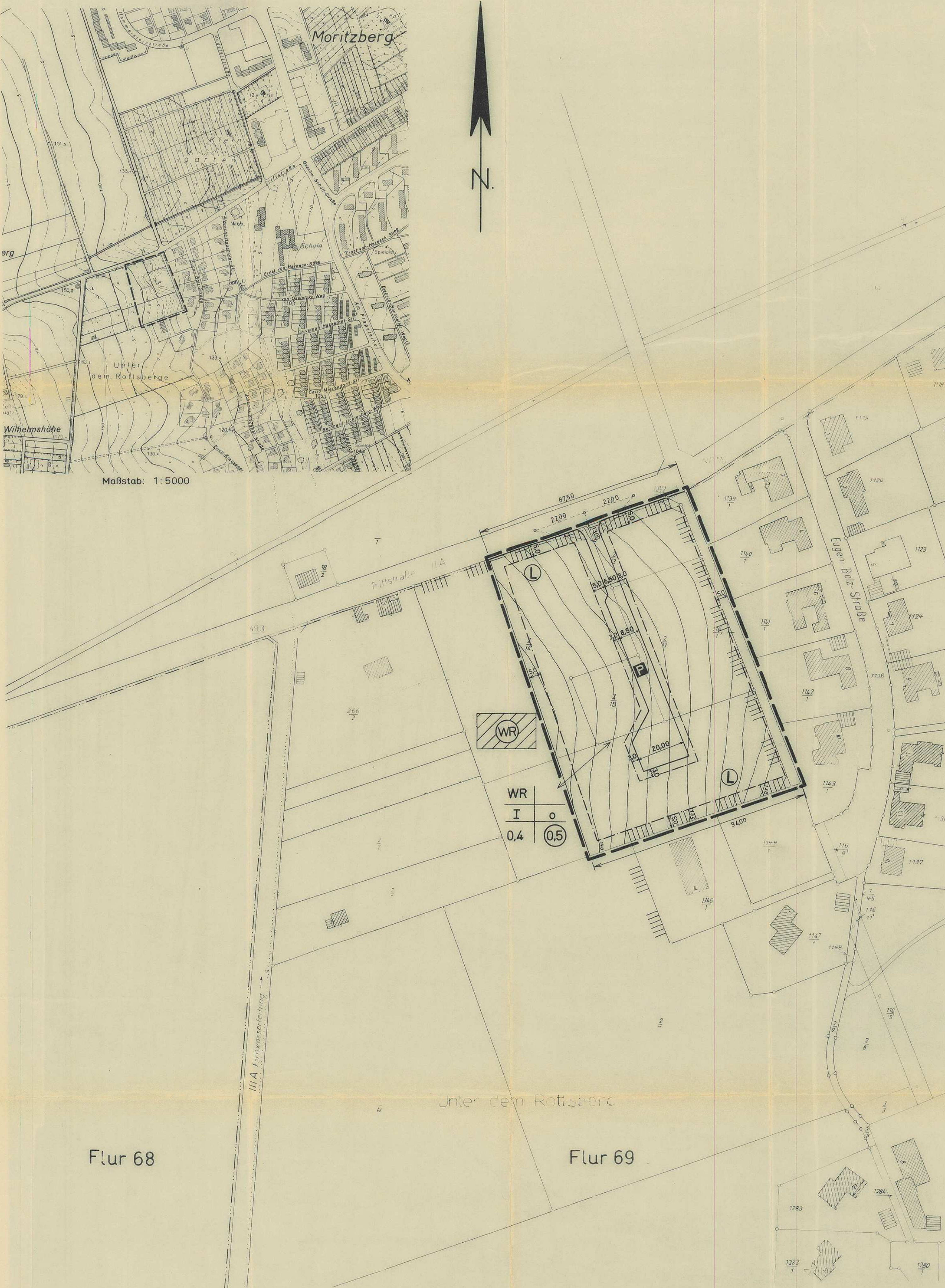
Genehmigt

gem. § 11 des Bundesbaugesetzes vom 23. 6. 1960 (BGBI. I S. 341) nach Maßgabe meiner Verfügung vom heutigen Tage 27.5.77 27.102 N-20.3 (153 A)

Hildesheim, den 26.5.1977

Der Regierungspräsident im Auftrage

Maack



<p>Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulich bedeutsamen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach Stand vom 8.3.1976</p> <p>Hildesheim, den 10.3.1977</p> <p>Dr. Roesler Stadtvermessungsamt Vermessungsdirektor</p>	<p>Für die Aufstellung des Planentwurfs</p> <p>Hildesheim, den 8.3.1976</p> <p>Stadtvermessungsamt H. Maack LeitBaudirektor</p>	<p>Dem Entwurf mit Begründung zu diesem Bebauungsplan hat der Rat der Stadt Hildesheim gem. § 2 Bundesbaugesetz vom 23. 6. 1960 in der Sitzung am 5.4.1976 zugestimmt.</p> <p>Hildesheim, den 22.9.1976</p> <p>K. Maack Stadtbaurat</p>	<p>Der Entwurf mit Begründung zu diesem Bebauungsplan hat gem. § 2 Bundesbaugesetz vom 23. 6. 1960 in der Zeit vom 4.10.1976 bis 3.11.1976 zu jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen.</p> <p>Die Auslegung ist am 25.9.1976 mit dem Hinweis auf die Möglichkeit zur Erhebung von Anregungen und Bedenken während der Auslegungsfrist bekanntgemacht worden in der HAZ.</p> <p>Hildesheim, den 29.12.1976</p> <p>K. Maack Stadtbaurat</p>
<p>Der Entwurf zu diesem Bebauungsplan wurde auf Grund der gem. § 2 (6) Bundesbaugesetz vom 23. 6. 1960 vorgebrachten Anregungen und Bedenken geändert. Der Rat der Stadt Hildesheim hat in der Sitzung am 29.12.1976 zugestimmt.</p> <p>Hildesheim, den 29.12.1976</p> <p>Stadtbaurat</p>	<p>Dieser Bebauungsplan wurde gem. § 10 Bundesbaugesetz vom 23. 6. 1960 u. § 6 (1) der Niedersächsischen Gemeindeordnung vom 4. 3. 1955 vom Rat der Stadt Hildesheim in der Sitzung vom 8.12.1976 als Satzung beschlossen. Die Begründung ist gem. § 9 Bundesbaugesetz vom 23. 6. 1960 beigelegt.</p> <p>Hildesheim, den 29.12.1976</p> <p>Bürgermeister Stadtbaurat</p>	<p>GENEHMIGT.</p> <p>gem. § 11 des Bundesbaugesetzes vom 23. 6. 1960 (BGBI. I S. 341) nach Maßgabe meiner Verfügung vom heutigen Tage</p> <p>Hildesheim, den 29.12.1976</p> <p>Der Regierungspräsident Im Auftrage (L.S.)</p>	<p>Dieser Bebauungsplan mit Begründung liegt gemäß § 12 Bundesbaugesetz vom 23. 6. 1960 ab 11.10.1978 öffentlich aus.</p> <p>Die Genehmigung, Ort und Zeit der Auslegung sind gemäß § 12 Bundesbaugesetz am 11.10.1978 im Amtsblatt für den Landkreis Hildesheim bekanntgemacht worden. Die Hinweise auf § 44 und 155a BBauG sind erfolgt. Mit dieser Bekanntmachung wurde der Bebauungsplan rechtsverbindlich.</p> <p>Hildesheim, den 29.03.1980</p> <p>Stadtbaurat</p>